

Mag. Karl Wilfing
Landesrat

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 16.02.2016
zu Ltg.-838/A-5/160-2016
-Ausschuss

Herrn
Präsidenten des NÖ Landtages
Ing. Hans Penz

St. Pölten, am 16. Februar 2016

LR-A-5782/001-2016

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Dr. Krismer-Huber Ltg.-838/A-5/160-2016 betreffend
„ÄrztInnenmangel in Niederösterreich“ teile ich folgendes mit:

Zu Frage 1

Die NÖ Landeskliniken-Holding und das Land NÖ setzen vielfältigste Maßnahmen um für JungmedizinerInnen ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Zu diesen Maßnahmen zählen die Initiative „NÖ studiert Medizin“ sowie die Teilnahme an zahlreichen Jobmessen im In- und Ausland. Die Schaffung optimaler Bedingungen gemeinsam mit den Kliniken für JungärztInnen im Klinisch-Praktischen Jahr wird ebenso vorangetrieben wie das Pilotprojekt „Ärzterekrutierung im Ausland“. Weiters werden Informationsveranstaltungen für die Studienbeginner der Karl Landsteiner Privatuniversität abgehalten, um die Ausbildungsmöglichkeiten und Vorzüge der NÖ Landeskliniken-Holding und der NÖ Landes- und Universitätskliniken bereits frühzeitig kennen zu lernen.

Zu Frage 2

Es wird festgehalten, dass es keine Schließungen auf Grund von ÄrztInnenmangel gegeben hat und geben wird.

Zu Frage 3

Im Vergleich Dienstpostenplan zu den IST-Besetzungen aus den Personaltabellen der zuständigen Personalabteilung LAD2-B (Stand 01.02.2016) steht eine Unterbesetzung von 185,4 FachärztInnen einer Überbesetzung von 228,81 bei den in Ausbildung zu FachärztInnen befindlichen ÄrztInnen gegenüber.

Zu Frage 4

Wie auch schon 2013 in der Beantwortung ausgeführt, ist die Sicherstellung der gesetzlich vorgeschriebenen abgestuften Gesundheitsversorgung gewährleistet.

Zu Frage 5

Von den insgesamt 3.608 Ärzten (Stand per 01.02.2016) haben laut den Arbeits- und Ruhezeittabellen 794 ein Opt-Out-Übereinkommen.

Zu Frage 6

Die vielfältigen, unter Antwort 1 dargestellten Maßnahmen, sind Teil des laufenden Budgets für Aufwendungen im ÄrztInnenrecruiting sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

Zu Frage 7

Allfällig auftretende Engpässe in den NÖ Kliniken werden durch einen höchst flexiblen Einsatz der ärztlichen Ressource ausgeglichen. Dies bedeutet, dass es in Bereichen in denen der niedergelassene Bereich primär die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen hat (z.B. Ambulanzen), zu verlängerten Wartezeiten, so wie auch in anderen Bundesländern derzeit der Fall, kommen kann.

Mit besten Grüßen

e.h. Landesrat Mag. Karl Wilfing